



Pressemitteilung

Berlin, 1. März 2024

i2030-Teilprojekt:

Streckenelektrifizierung zwischen Hennigsdorf und Wittenberge – Letzte Regionalexpress-Linie in Brandenburg soll Oberleitung erhalten

Finanzierung von Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung durch Land Brandenburg gesichert • Elektrifizierung von Prignitz-Express großer Meilenstein zur vollständigen Dekarbonisierung des VBB-Verbundgebiets bis 2037



Die Länder Berlin und Brandenburg haben sich zusammen mit dem VBB das Ziel gesetzt, den Schienenpersonennahverkehr bis 2037 dieselfrei zu gestalten. Im i2030-

Korridor Prignitz-Express/Velten soll daher neben dem bereits in Planung befindlichen Streckenausbau der Abschnitt zwischen Hennigsdorf und Wittenberge elektrifiziert werden. Dafür wurde jetzt die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Brandenburg und der Deutschen Bahn geschlossen. Diese umfasst die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 2-4 nach HOAI) mit einem Volumen von rund 24 Millionen Euro. Dadurch kann das Projekt beschleunigt bis zur Erteilung des Planrechts geführt werden. Der Planfeststellungsbeschluss (Baugenehmigung) wird für das Jahr 2030 angestrebt.

VBB Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg GmbH
Stralauer Platz 29
10243 Berlin

Telefon 0 30-25 41 40
info@vbb.de
vbb.de

Bahn- und Busanbindung:
Ostbahnhof

Presse:

Elke Krokowski

Tel.: 030 - 25 414 - 130
elke.krokowski@vbb.de



Die von RE6 und abschnittsweise auch RB55 bediente Strecke zwischen Hennigsdorf und Wittenberge gehört mit rund 140 Kilometern und 22 Verkehrsstationen zu den längsten Strecken in Brandenburg ohne Oberleitung. Ein vom VBB beauftragtes Gutachten zum Einsatz alternativer Antriebe aus dem Jahr 2022 kam zum Ergebnis, dass Batterie-Triebzüge auf dieser Strecke effizienter sind als Wasserstoff-Triebzüge. Darauf aufbauend wurden Varianten zur Teilelektrifizierung erarbeitet und auch die Maximalvariante einer Vollelektrifizierung betrachtet. Um die Fördermöglichkeiten für Bundesmittel zu eruieren, wurde in Abstimmung mit der DB InfraGO AG eine erste Nutzen-Kosten-Abschätzung durchgeführt. Im Ergebnis erscheint eine GVFG-Förderung der Vollelektrifizierung mit einer Förderquote bis zu 90% durch den Bund möglich, weswegen nun die Planungen für eine durchgehende Oberleitung als zukunftsfeste Lösung durch die i2030-Partner fokussiert vorangetrieben werden.

Die Grundlagenermittlung für die Vollelektrifizierung wurde aktuell durch die Deutsche Bahn erstellt. Mit der jetzt vereinbarten Finanzierung durch das Land Brandenburg kann nun nahtlos die Ausschreibung der Leistungshasen 2 – 4 für ein Ingenieurbüro beginnen, das im 1. Halbjahr 2025 gebunden werden soll. Vorgesehen ist, die Strecke Hennigsdorf – Wittenberge auf gesamter Länge mit einer Oberleitung auszustatten und dadurch die Voraussetzung für den Einsatz elektrisch betriebener Fahrzeuge zu schaffen. Damit können zukünftig mit dem Einsatz von Ökostrom bis zu 7000 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.



Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg: „Um unsere ambitionierten Klimaziele bis 2045 zu erreichen, müssen wir auch im Schienenverkehr auf klimafreundliche Antriebsformen umsatteln. Mit der geplanten Elektrifizierung des Prignitz-Express zwischen Hennigsdorf und Wittenberge setzen die i2030-Partner ein weiteres Zeichen für die Verkehrswende und bringen sie wieder ein gutes Stück voran.“

Manja Schreiner, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt des Landes Berlin:

„Mit der vollständigen Elektrifizierung der Strecke von Hennigsdorf über Neuruppin nach Wittenberge wird neben dem Streckenausbau eine weitere wichtige infrastrukturelle Voraussetzung geschaffen, Berlin mit der Prignitz im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) besser zu verbinden. So sollen zukünftig - schnell, umsteigefrei und klimaneutral - zwei Züge pro Stunde zwischen Neuruppin und Berlin verkehren. Ein weiterer wichtiger Baustein für die klimagerechte Verkehrswende und die Stärkung des länderübergreifenden Schienenverkehrs zwischen Berlin und Brandenburg.“

Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der DB für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern:

„Die Züge des Prignitz-Express fahren schon jetzt ausschließlich mit Biokraftstoff statt mit Diesel und sparen somit 90 Prozent an CO₂-Emissionen ein. Diese Strecke nun zu elektrifizieren, ist ein weiterer Meilenstein für den Ausbau der klimafreundlichen Mobilität.“



Ute Bonde, Geschäftsführerin des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB):

„Der VBB hat sich mit den Ländern Berlin und Brandenburg das Ziel gesetzt, ab Ende 2037 im Regionalverkehr komplett dieselfrei zu fahren. Teilweise nutzen wir dafür Übergangstechnologien wie Batterie- und Wasserstoffzüge. Die höchste Effizienz erreichen wir aber weiterhin, wenn der Strom direkt aus der Oberleitung in den Triebwagen kommt. Mit der Elektrifizierung des Prignitz-Express wird der i2030-Ausbau auf dem Korridor erst richtig komplett.“

Im Auftrag des VBB wird begleitend zur Vorplanung eine erste Nutzen-Kosten-Grobbewertung durchgeführt, um die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme zu prüfen. Ein hinreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis ist die Voraussetzung für eine finanzielle Beteiligung durch den Bund, die für die Realisierung der Großprojekte unentbehrlich ist. Es finden regelmäßige Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) statt, denn eine bauliche Umsetzung der i2030-Großprojekte kann nur mit dem Bund als Fördermittelgeber gelingen.

Aufgaben der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung sind unter anderem:

- sämtliche Planungen und Leistungen für die Leistungsphasen 2 – 4 über alle betroffenen Gewerke
- Vervollständigung und Ergänzung von Bestandsunterlagen
- technische Studien/ Gutachten/ Machbarkeitsanalysen und Bauwerksuntersuchungen
- Analysen und Konzepte zur Umfeldentwicklung der Stationen im Kontext der Elektrifizierung
- Prozesse für Umweltbelange des Flächenmanagements



- Ermittlung von Umfang und Standorten elektrischer Energieversorgungsanlagen
- Abstimmung von kreuzungsrelevanten Sachverhalten
- Abstimmungen mit Behörden und Trägern öffentlicher Belange, inkl. notwendige Genehmigungsverfahren und behördliche Verfahren
- Begleitung der NKU bzw. sonstiger Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Koordinierungsleistungen an Schnittstellen und im Zusammenhang mit Bauprojekten Dritter
- Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen zum Korridor Prignitz-Express befinden sich unter: <https://www.i2030.de/nordwest>.